

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Anstufungserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 29.

Neuenbürg, Freitag den 20. Februar 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 18. Febr. (Reichstag.) Am Bundesratspräsidenten schmückt ein Blumenstrauß aus Anlaß seines 72. Geburtstags. Präsident Dr. Kämpf eröffnet 1 Uhr 15 Min. die Sitzung und dankt den Schriftführern für die Aufmerksamkeit. Die zweite Beratung des Staats des Reichsjustizamts wird beim Titel Staatssekretär fortgesetzt. Abg. Vitzthum (nall.): Der Abgeordnete Abding hat im preussischen Abgeordnetenhaus davon gesprochen, daß in solchen Fällen wie Bayern vom leitenden Staatsmann die Staatsraison über die Gerechtigkeit zu stellen sei. Im allgemeinen hat er diesen Satz nicht aufgestellt und damit gesagt, daß der leitende Staatsmann unter Umständen einen anderen Standpunkt einzunehmen habe als ein Richter. Wie die Sozialdemokratie die Novellengesetzgebung mit dem preussischen Wahlrecht in Verbindung bringen konnte, verstehe ich nicht. Die Novellengesetzgebung ist der einzige Weg, unser gegenwärtiges Reich laufend zu verbessern. Geschäftliche Schädigungen durch unerkannte Geisteskranken werden nicht nur aus Berlin, sondern auch aus Breslau und Stuttgart berichtet. Eine gesetzliche Regelung dieser Materie wäre sehr erwünscht. Hinsichtlich der religiösen Erziehung der Kinder aus Mischehen muß dringend Abhilfe geschaffen werden. Wir verlangen in unserem Antrag, daß der im Etat geforderte, aber von der Kommission gestrichene letzte Reichsanwalt wieder eingestellt wird. (Beifall.) — Der Abg. Dr. Dertel hat nichts Neues zu sagen, aber er macht zu dem schon Besagten einige Witze, die das ganze Haus erheitern. In der Frage der persönlichen Ehre versteht er keinen Spaß; sie soll mehr geschützt werden. Unnachlässig ist Herr Dertel gegen unzüchtige Ansichtskarten und sonstigen Schmutz im Bild; nicht aus Mädelerei, sondern aus „Religiösität“. Herr Dr. Müller-Meinigen denkt darüber natürlich anders. Nach alter Erfahrung machten die größten Jotenjäger offiziell nach außen hin am liebsten in Eitelkeit. Staatssekretär Lisso räumt ein, daß man über einige obrigkeitliche Entscheidungen in diesen Dingen verschiedener Meinung sein könne. Auch der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Heine behandelt eingehend das Thema Unzüchtigkeit, erntet aber für einige Kraststellen eine Zurückweisung des Staatssekretärs Dr. Lisso ein. Dr. Gerlach und Dr. Dove von der fortschrittlichen Volkspartei kommen noch einmal auf das Jrenwesen und anderes zu sprechen. Der Genosse Sachse trägt sozialdemokratische Beschwerden vor. Dann ist die allgemeine Aussprache beendet. Um 6 1/2 Uhr vertagt sich das Haus.

Berlin, 19. Febr. (Reichstag.) Am Bundesratspräsidenten schmückt ein Blumenstrauß aus Anlaß seines 72. Geburtstags. Präsident Dr. Kämpf eröffnet 1 Uhr 5 Min. die Sitzung und dankt den Schriftführern für die Aufmerksamkeit. Die zweite Beratung des Staats des Reichs Justizamts wird fortgesetzt. Zur Besprechung steht bei dem Titel „Staatssekretär“ nur noch der Fall Hamm. Trotz der Mahnung des Staatssekretärs Lisso, nicht in ein schwebendes Verfahren einzugreifen, sprachen heute vier Redner zum Fall der Witwe Hamm in Flandernbach. Es handelt sich für diese freilich nicht um das eingeleitete Wiederaufnahmeverfahren, sondern um die Fehler des ersten Verfahrens, das zu ihrer Verurteilung führte. Dr. Hecker von der fortschrittlichen Volkspartei hält auf Grund dieser Beschuldigungen eine Reform des Wiederaufnahmeverfahrens für nötig. Mit dem Protest des Reichsparteilers Schulz-Bromberg gegen diese Erörterungen schließt die Debatte, und die Abkündigungen folgen, bei denen auch der vielerörterte letzte Reichsanwalt bewilligt wird. Beim Kapitel Reichsgericht wird die von der Kommission gestrichene 6. Reichsanwaltschaft bewilligt (lebhafte Beifall) und sodann der Rest des Staats

erledigt. — Es folgt die zweite Beratung des Marineetat. Herr Roske aus Chemnitz, der sich vom Holzarbeiter zum Arme- und Marine-spezialisten der sozialdemokratischen Fraktion emporgearbeitet hat, beginnt den Reigen der Kritiker. Er vergießt erst einige Tränen über die „zu neuen Tiefsenschlachtschiffen gewordenen schönen Vorläge, die Flottenrüstungen einzuschränken“, entwirrt sich über die „Säureurteile der Marinegerichte“ und hat überhaupt allerlei anzusehen. Mit einer Philippica gegen die Kriegsbeher in der Presse schließt er. Staatssekretär v. Tirpitz, der bei Beginn der Beratung mit seinem Mitarbeiterstab im Saal erschienen ist, nimmt sofort Gelegenheit, den Marineetat von den Beschuldigungen des Genossen Roske reinzuwaschen. Daß die Strafen zu hart ausfielen, sei nicht richtig, aber Disziplin müsse sein. Auch die übrigen Behauptungen Roske bekräftigt er, an der Rüstungsfrage geht er vorsichtig vorbei. Unter lebhaftem Beifall schließt er mit dem Wunsch, daß sich das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Volk und Flotte immer mehr ausbreiten möge. Mathias Erzberger ist gegen den englischen Verständigungsplan sehr geladen. Darauf eingehen, würde eine Hanterotterklärung unserer Flottenpolitik bedeuten. Er hat im übrigen wenig zu tadeln; die Marine habe dem deutschen Namen immer Ehre gemacht.

Wieder angefochten ist die Reichstagswahl des Zentrumsabgeordneten Dr. Wirth im Reichstagswahlkreis Offenburg-Keßl und zwar wegen verschiedener Wahlmängel des Zentrums und Verstöße gegen die Wahlordnung.

Berlin, 18. Febr. Die Berliner Lokal-anzeiger“ mitteilt, ist infolge des Generalpardons bei der Einschätzung zum Wehrbeitrag im Kreis Schwesche an Kapitalvermögen bisher 11 055 550 Mark mehr als früher deklariert worden. Davon entfallen nach der „kleinen Presse“ auf die Stadt Schwesche allein 5 023 915 M. — Im Fürstentum Birkenfeld haben sich bei der Erklärung zur Wehrbeitragssteuer 19 Millionen Mark mehr ergeben, als bisher versteuert wurden. Auf die Städte Idar und Oberstein kommen davon 11 Millionen Mark.

Berlin, 18. Febr. Den irreführenden Meldungen französischer Blätter über den Gesundheitszustand in den deutschen Garnisonen ist das preussische Kriegsministerium bereits an Hand statistischer Angaben entgegengetreten, die es jetzt noch folgen lassen ergänzt: Die Gesamtsterblichkeit im deutschen Heere ist von 0,43 vom Tausend der Kopfstärke im Oktober bis Dezember 1912 auf 0,36 vom Tausend im gleichen Zeitraum des Jahres 1913, also um 0,07 vom Tausend gesunken. Diese Tatsache ist umso erfreulicher, da bereits im Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1913 der Gesundheitszustand des Heeres recht günstig war.

Berlin, 18. Febr. Aus Garmersheim wird der Morgenpost berichtet: Die Heeresvermehrung wird dem bayerischen Heere neben der Vermehrung des Sollstandes auch ein Zeppelinluftschiff modernster Bauart bringen. Als Ort für die Luftschiffstation ist die Festung Garmersheim gewählt worden. Die Strafkammer Beuthen verurteilte nach neunmündigen Verhandlungen den russischen Agenten Lubelinsky wegen Verstoßes gegen das Auswanderergesetz, Mädchenhandel und Vettügereien zu neun Jahren Zuchthaus, 9000 M. Geldstrafe und zehn Jahren Ehrverlust.

Paris, 18. Febr. Diesen Morgen stellte in Gegenwart von Vertretern des Kriegsministeriums sowie der französischen Luftschifferliga der Flieger Guerre vom Etablissement Schießversuche mit brennenden Pfeilen gegen bewegliche Ziele an. Die neue Erfindung soll zur Abwehr von Zepphalonen im Kriege dienen. Die Versuche können als geglückt bezeichnet werden. Wenn die Witterung

es erlaubt, will der Erfinder von einem fliegenden Flugzeug aus seine Versuche wiederholen.

Paris, 18. Febr. Die Zahl der Krankheitsfälle in den französischen Garnisonen ist ständig im Wachsen begriffen und die heutigen hier vorliegenden Meldungen zeigen, daß alle zur Bekämpfung der Seuche ergriffenen Maßnahmen erfolglos geblieben sind. 198 Erkrankte liegen im Hospital in Orleans. Vom 131. Infanterie-Regiment, das in Orleans garnisoniert, sind abermals 3 Personen gestorben, in Marseille ebenfalls 3, in Montpellier 2, in Langres 1. Auch die Zahl der Neuerkrankungen ist beträchtlich. Allein vom 26. Artillerie-Regiment sind in den letzten Tagen 250 Soldaten ins Hospital eingeliefert worden. Von ihnen sind mehrere gestorben und einige ringen mit dem Tode.

Ein unerhörter Anschlag auf das Leben der Soldaten der französischen Garnison Amiens wurde in der dortigen Garnisonbäckerei entdeckt. Als die Bäcker die fertig geformten Brote in den Ofen schieben wollten, fiel ihnen ein eigenartig scharfer Geruch auf. Der Teig wurde untersucht, und es ergab sich, daß jemand eine giftige Kupferlösung hineingemischt hatte. Die Militärbehörde hat sofort eine Untersuchung eingeleitet, die zur Folge hatte, daß zwei der Tat verdächtige Soldaten verhaftet wurden.

Bei den Manövern im Golf von Juan wurde, wie aus Toulon gemeldet wird, der Torpedobootzerstörer „Boisgard“ von dem Torpedobootzerstörer „Fantassin“ angegriffen. Beide Schiffe erlitten beträchtliche Havarien.

Der verabschiedete russische Ministerpräsident Kolo wjow hat die Summe von 300 000 Rubeln, die ihm in Anerkennung seiner Dienste vom Zaren angeboten wurden, zurückgewiesen.

Jansbrück, 18. Februar. Heute nacht 2 Uhr wurde hier ein kräftiges Erdbeben von horizontaler Richtung und mit starken Schwingungen wahrgenommen. Es dauerte drei Sekunden.

Auf der Bobbeleibahn in St. Moritz fuhr ein Bobbeleib über die Tribünen ins Publikum. Mehrere Personen wurden verletzt, einige davon schwer.

New-York, 18. Febr. Der Hafen ist vollkommen von Treibeis unzugänglich gemacht. Die Ozeandampfer können nicht landen und kommen zum Teil mit schwerer Verspätung an. Die von Europa kommenden Schiffe haben bis fünf Tage Verspätung. Der argentinische Kreuzer Rioa Beira mußte in den Hafen von Boston flüchten und wurde vom Eise beschädigt.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Febr. Der König und die Königin werden, wie verlautet, Mitte nächsten Monats in München zum offiziellen Gegenbesuch beim bayerischen Königspaar eintreffen. Unter anderem ist aus diesem Anlaß eine Festvorstellung vorgesehen. Der württ. Hilfsverein in München plant die Veranstaltung eines schwäbischen Abends, bei dem nur heimische Dichter und Komponisten vertreten sein sollen.

Stuttgart, 17. Februar. Am 26. Februar, an dem heuer die kirchliche und bürgerliche Feier von Königs Geburtstag stattfindet, wird der Post-, Telegraphen- und Fernsprechdienst in der Weise eingeschränkt, daß die Posthalter während der für die Sonn- und Feiertage festgesetzten Zeit offengehalten werden. In größeren Städten wird die Einlieferungszeit entsprechend verlängert. Die Briefkasten werden wie an Sonntagen und außerdem noch einmal nachmittags geleert. In den Postorten finden zwei Bestelgänge statt, im Landbestelldienst werden die Sonntagshotengänge ausgeführt. Im Telegraphen- und Fernsprechdienst greifen dieselben Einschränkungen wie an Sonntagen Platz.

Interessen gehandelt
kritik das erlaubte
urteile ihn zu einer
lung der Kosten.
Februar. Hand-
tlingen und Gelb-
gestern dem 100-
die ihm zu seinem
gedachte Ehren-
war hierüber sehr
Die verlautet, soll
t werden. Es ist
iftsbrauerei um
sammlung wurden
innen für dieses
betragen 300 M.
uar. Die hiesige
am 21. Februar
Baden-Oos.
durch notwendig
weder eine Halle
en zur Verfügung
-Oos wird sich
den. Inzwischen
ndo.

unbeaufsichtigtes einjähriges Kind elend zu Grunde.
Es erstickte, nachdem es sich auf seinem Lager um-
gewendet hatte.
Wirkenfeld, 18. Febr. Dem heutigen Vieh-
markt wurden über 50 Stück Rindvieh zugeführt
und war der Handel lebhaft; etwa 15 Stück Vieh
wurden bei guten Preisen verkauft. Es ist dies seit
langer Zeit der erste gut befahrene Markt und ist
dies den Bemühungen des Hrn. Gemeindepfleger
Müller als Vorsteher des hiesigen Ortsviehver-
sicherungsvereins zuzuschreiben. Wir wünschen, daß
die nachfolgenden hiesigen Viehmärkte ebenso günstig
sich gestalten, wozu die Viehbesitzer in ihrem eigenen
Vorteil beitragen mögen.
H.
Altensteig, 19. Febr. Dem gestrigen Vieh-
markt waren zugeführt: 188 Paar Ochsen und
Stiere, 58 Stück Kühe, 48 Stück Jung- oder
Schmalvieh. Der Besuch war ein lebhafter. Der
Handel war dagegen flau. Es kosteten Ochsen und
Stiere 720—1492 M. pro Paar, Kühe 218—485
Mark pro Stück, Jung- oder Schmalvieh 130—482
Mark pro Stück. — Auf dem Schweinemarkt
galtten Käuferpreise 54—134 Mark und Milch-
schweine 18—34 Mark je pro Paar.

Wie wird das Wetter? Nach den Wetter-
prognosen von Stadtpfarrer Schmuder-Gundelfingen
für die zweite Hälfte des Februar steht nach den
vergangenen sommerlich warmen Tagen u. Grenzer
eine Wiederkehr von winterlichem Wetter in Aussicht.
Bom 18. an soll nachts Frost und leichter Schneefall
eintreten, der abwechselnd mit Nebel und härterem
Wind; für den 23. ist wieder etwas Aufheiterung
vorhergesagt, jedoch soll schon 2 Tage nachher die
Bewölkung zunehmen. Mit ziemlich heftigen Winden
und Schneefällen wird sich der Monat verabschieden.
Auch sind in einigen Gebieten um diese Zeit Erd-
beben zu erwarten.
Voranschlägliche Witterung.
Die Abnahme des Drucks über Bremen und Polen
wird bei uns westliche Luftströmungen veranlassen. Doch
werden diese eine Unterbrechung erfahren, da hinter Island
ein Hoch aus Nordwesten einsetzt, der vorübergehend
ein Rückziehen der Winde auf Süden bewirken wird. Damit
wird etwas Aufheiterung verknüpft sein. Trotzdem wird bei
vorwiegend bewölktem Himmel kaltes Wetter, verbunden
mit einzelnen Niederschlägen, in hohen Lagen Schnee, die
Herrschaft behaupten.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu
finden — längstens bis 8 Uhr
morgens aufgegeben werden.
Größere Anzeigen mittags zuvor
(nicht erst abends.)

Reklameteil.



Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte, weiße Haut
und blendend schloes Teint, 4 Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Meck
für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradt
in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.
Staatsbeiträge an Viehversicherungsvereine.
Diejenigen Vieh- (Pferde-, Rindvieh-, Ziegen-) Versicherungs-
vereine, welche um einen Staatsbeitrag zu den ihnen im Ge-
schäftsjahr 1913 erwachsenen Kosten nachsuchen wollen, werden
aufgefordert, ihre Gesuche unter Benützung des heute den Ge-
meindebehörden zugehenden Formulars bis spätestens 15. März
ds. Jrs. beim Oberamt einzureichen. Die zur Prüfung der
Angaben erforderlichen Belege sind anzuschließen. Außerdem ist
im Gesuch ausdrücklich anzugeben, welche Verwendung der im
Vorjahr bewilligte Beitrag gefunden hat.
Die Vereine werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei
der Bewilligung der Staatsbeiträge zu den Betriebskosten der
Geschäftsjahre 1913 und 1914 noch das bisherige Verfahren
beachtet wird, daß aber mit Wirkung vom 1. Januar 1915 an
die Bewilligung von Staatsbeiträgen an Erfüllung bestimmter
Mindestforderungen gebunden ist. Diese können aus dem den
Gemeindebehörden zugehenden gedruckten Erlaß der K. Zentral-
stelle für die Landwirtschaft vom 5. Februar 1914 Nr. 804 er-
sehen werden. Den Vereinen wird dringend empfohlen, ihre
Sagungen mit Wirkung vom 1. Januar 1915 ab entsprechend
den Mindestforderungen Ziff. 1—3 abzuändern und dabei auch
die weiteren Forderungen Ziff. 4 u. 5 tunlichst zu berücksichtigen.
Den 17. Februar 1914.
Oberamtman Biegele.

A. Oberamt Neuenbürg.
Landwirtschaftlicher Septemberpreis 1914.
Auf die Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die
Landwirtschaft vom 10. ds. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 37), betr.
Bergabung des gen. Preises für das Jahr 1914 wird aufmerksam
gemacht.
Den 18. Februar 1914. Oberamtman Biegele.

A. Oberamt Neuenbürg.
**Mitbringen von Hunden in Verkaufsräume für
Fleisch und Fleischwaren.**
Am 4. Februar 1914 hat das Oberamt auf Grund des
Art. 29 Abs. 1 und des Art. 51 des Polizeistrafgesetzes vom
27. Dezember 1871 für den Oberamtsbezirk Neuenbürg nachstehende
Vorschrift erlassen:
„Das Mitbringen von Hunden in die Verkaufsräume
für Fleisch und Fleischwaren einschließlich Wildbret- und
Geflügelhandlungen ist untersagt.
Zu widerhandlungen gegen diese Vorschrift werden nach
Art. 29 Abs. 1 des Polizeistrafgesetzes bestraft.
Die Vorschrift tritt mit ihrer öffentlichen Verkündung
in Kraft.“
Die Vorschrift, welcher der Bezirksrat am 9. Februar d. J.
zugestimmt hat, ist mit Erlaß der K. Regierung des Schwarz-
waldkreises vom 16. Februar d. J. für vollziehbar erklärt worden.
Dies wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.
Gleichzeitig wird auf § 57 Abs. 3 der Verfügung des
Ministeriums des Innern, betr. den Verkehr mit Schlachtvieh
und Fleisch, vom 1. Februar 1909 hingewiesen, wonach Hunde
von den Verkaufs-, Aufbewahrungs- und Verarbeitungsräumen
für Fleisch fernzuhalten sind. Diese Vorschrift bezieht sich auf
die Hunde der Metzger usw. selbst.
Den 18. Februar 1914. Oberamtman Biegele.

Salmbach.
Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag, 21. Febr. 1914,
mittags 12 Uhr,
werden gegen sofortige Bar-
zahlung verkauft:
1 Bett, 1 Waschtisch, 1 Nach-
tisch, 1 Spiegel, 1 Gießschrank,
1 Ledentisch, 1 Metzger-
maschine (Wolf u. Bly), 1
Elektromotor nebst Futter-
schneidmaschine und Trans-
mission, 1 Leiterwagen und
ca. 70 Zentner Hen.
Zusammenkunft am Rathaus,
Neuenbürg, 19. Februar 1914.
Banner,
Gerichtsvollzieher bei dem
K. Amtsgericht Neuenbürg.

Abbitte.
Die über Karl Wacker, Fa-
brikant, und den Ortsvorsteher
am 7. ds. Mts. im Rathaus
zum „Nöble“ ausgesprochenen
beleidigenden Äußerungen nehme
ich hiermit als unwahr zu-
rück und leiste Abbitte.
Dabel, den 18. Febr. 1914.
Friedrich Wacker,
Schindeldecker.

Herrenalb.
Ein ordentlicher
Junge,
der Lust hat, die Brot- und
Feindbäckerei gründlich zu er-
lernen, kann gegen sofortige
Vergütung eintreten bei
H. Komoser.

Dickrüben
150 Str., hat zu verkaufen
Goh. Eberle,
Bröhlingen, Erfingerstraße 29.

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.

K. Amtsgericht Neuenbürg.
Konkurs-Eröffnung.
Ueber das Vermögen der Firma **Gebr. Eberhardt,**
Rundstabsfabrik, offene Handelsgesellschaft in Hohen a/G., ist am
17. Februar 1914, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren
eröffnet worden.
Hr. Bezirksnotar Schaufler in Schömberg ist zum
Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 17. März 1914 bei
dem Gerichte anzumelden.
Zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten
oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung
eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in
§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände
ist Termin auf
Donnerstag den 12. März 1914, vormittags 11 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Donnerstag den 26. März 1914, vormittags 10 Uhr,
vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige
Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig
sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschaftsdner zu verab-
folgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem
Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie
aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen,
dem Konkursverwalter bis zum 17. März 1914 Anzeige zu
machen.
Neuenbürg, den 18. Februar 1914.
Gerichtsschreiber Fiesch.

Wildbad.
Villa = Verkauf oder Vermietung.
Das der Stadtgemeinde Wildbad gehörige Anwesen „Villa
Waldmann“, 37 a 18 qm, ein 3 stöckiges Wohnhaus mit Garten
im Badwald, kommt
am Samstag den 28. Februar 1914,
vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathaus zur einmaligen öffentlichen Versteigerung.
Bei Nichtzustandekommen eines Verkaufs erfolgt sofort
anschließend die öffentliche Verpachtung des Anwesens. Die
Auswahl unter den Bietern wird sich vorbehalten.
Stadtschultheißenamt:
Bühner.

Neue Höhere Handelsschule Calw
Gegründet 1908. Pensionat. I. würt. Schwarzw.
Bekanntes Institut I. Ranges.
Real-Abteilung: 6klassige Realschule
m. Vorber. u. Einjähr.-Kurs.
Ausländer-Kurs.
Ausgezeichnete Erfolge. — Vortzügliche Verpflegung.
Gesunde Höhenlage.
Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.

Handels-Abteilung: 6 monatl. Handelskurse.
Handels-Akademie.
Prakt. Uebungskontor.

Neuaufnahme 16. April 1914.



Neuenbürg.
Dr. Henzler
 hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Pfinzweiler.
 Der verehrlichen Einwohnerschaft von Pfinzweiler und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mein
Wirtschafts-Anwesen Gasthaus zur „Sonne“
 mit Heutigem an

Karl Reuter, Wirt und Mehger,
 pachtweise abgetreten habe und bitte ich, das mir seither entgegengebrachte Wohlwollen auf meinen Nachfolger zu übertragen.
 Hochachtungsvoll
Friedrich Berweck.

Auf Obiges bezugnehmend, lade ich zu der am nächsten
Samstag den 22. ds. Mts. stattfindenden

Wirtschafts- u. Saaleinweihung
 verbunden mit Tanzmusik sowie Gesangsvorträgen unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Gesangvereins „Eintracht“ freundlichst ein.
 Für reelle Weine, vorzügliche Speisen und prompte Bedienung wird besorgt sein
 der Pächter:
Karl Reuter, Wirt und Mehger.

Oberkollbach.
 Nach der werten Einwohnerschaft von Stadt und Land bekannt, daß ich die von meinem Vater seither betriebene
 Wirtschaft, das
Gasthaus z. Hirsch
 käuflich übernommen habe und am Sonntag den 22. ds. Mts. eröffnen werde.
 Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste aufs Beste zu bedienen.
 Hochachtungsvoll
Friedrich Bäuerle,
 Gasthaus zum „Hirsch“.

Stuttgarter
Lebensversicherungsbank a. G.
 (Alte Stuttgarter)
 Gegründet 1854.
 Neue Anträge in 1913 113 Million. M.
 Versicherungsstand 1 Milliarde und 138 Million. M.

Galop-Crème
Pilo
 Das feinste Mittel zum Glänzendmachen der Schuhe und des Leders.
 Alleinige Herstellerin: **Pilofabrik Mannheim.**

Krebs-Fett
 seit Jahren berühmte Schuh- und Lederfett.
 Das
 seit Jahren berühmte Schuh- und Lederfett.
 Alleinige Herstellerin: **Pilofabrik Mannheim.**

Jung-Deutschland.
 am Sonntag, 22. Febr.,
 Austrücken.
 Abmarsch: 2 Uhr von der
 Turnhalle.
 Neuenbürg.

Freiwill. Versteigerung.
 Samstag den 21. Februar,
 vormittags 9 Uhr,
 wird im alten Schulhaus, zwei
 Treppen, verkauft:
 1 vollständ. Bett samt
 Bettlade und Rosl,
 1 Waschmaschine,
 1 Polsterstuhl,
 1 Blumentisch,
 1 Konzertzither,
 1 Bodenteppich,
 1 schwarzer Gehrockanzug,
 1 Herrenpelzgarment
 und noch verschiedene Gegenstände, alles in gutem Zustand und kann zuvor angelesen werden.
 Neuenbürg.
 Gesucht wird bis 15. März ein zuverlässiges, älteres
Mädchen,
 welches kochen und alle Hausarbeiten besorgen kann.
 Zu erfragen bei der Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg-Schwarzloch.
 Ca. 60 Jtr. gut eingebrachtes
Heu
 hat zu verkaufen
Jimmannel Aade.

Kräfteige
Küchenmädchen
 für Gemüseputzen u. (kein Geschirrspülen), sowie
flinker Geschirrspüler
 (Spülmaschine vorhanden) in Jahresstellung gesucht.
 Sanatorium Schwarzwaldheim, Schömberg bei Wildbad.
 Schömberg.

Gesangbücher
 mit und ohne Noten empfiehlt
Aug. Breitling,
 Buchbinderei u. Schreibwarenhdl.
 Schömberg.
Samstag und Sonntag
Mehlsuppe,
 wozu höchst einladet
M. Biedlmaier z. „Krone.“
 Tüchtiger, solider
Langholzfuhknecht
 per sofort gesucht.
Heinrich Common,
 Sägewerk,
 Bforsheim-Bröhlingen.

Turnverein Neuenbürg.
 Samstag, 21. Februar 1914
 im Gasthof zum „Bären“

Großer Maskenball
 :: :: mit humoristischen :: ::
 und urkomischen Aufführungen
 wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.
 Eintritt für Vereinsmitglieder 30 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mk. — Damen frei.
 Anständige Masken haben freien Zutritt.
 Maskenöffnung 1/8 Uhr. Beginn 7 Uhr 61 Min.

Bezirks-Obst- und Gartenbau-Verein
 Neuenbürg.
 Ich lade die Mitglieder zu der
Haupt-Versammlung
 auf Sonntag den 22. Februar, 2 1/2 Uhr nachm., in den Gasthof z. „Bären“ in Neuenbürg ein.
 Tages-Ordnung: 1) Rechenschaftsbericht, 2) Arbeitsplan für 1914, 3) Behandlung etwaiger Anträge, 4) Ausschlußwahl, 5) Bericht über die Obstbautage in Spaichingen und Stuttgart, 6) Verteilung der bestellten Edelreiser, 7) Gratisverlosung von Obst- und Gartenbaugeräten, 10 Apfelspyramiden, 10 hochstämmigen und 20 niederen Rosenstöcken; hieran dürfen auch neuereitretende Mitglieder teilnehmen.
 Bei günstiger Witterung wird vor der Versammlung, von 1 1/2 Uhr an, im Garten des Bezirkskrankenhauses der Baum-schnitt vorgezeigt.
 Den 14. Februar 1914. Vorstand **Knodel.**

Dobel.
Bürger-Versammlung.
 Auf Sonntag den 22. Februar, nachm. 3 Uhr, werden sämtliche Bürger zu einer Besprechung zwecks Stellungnahme den Schulhaus-Neubau betreffend in den Saal des Hotels „Sonne“ eingeladen und ist zahlreiches Erscheinen im Interesse der Sache erwünscht.
 Den 14. Februar 1914. Vorstand **Knodel.**

Tüchtiger
Bretterfortierer,
 sowie
2 Tagelöhner
 zum Holzpostern per sofort gesucht.
 Gest. Off. unter Chiffre 151 an die Exped. ds. Bl. erbeten.
 Schömberg.
 Einen kräftigen
Jungen
 nimmt sofort oder bis Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre
F. Burghardt, Weggermeister.
 1913er junge
Leghühner,
 200 Stück prächtige Tiere, legreif à 3 Mk., kleiner à 2.50, in gemischten Farben abzugeben.
Wagner, Gnzweihingen.

Schömberg.
 Einen kräftigen
Jungen
 nimmt sofort oder bis Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre
F. Burghardt, Weggermeister.
 1913er junge
Leghühner,
 200 Stück prächtige Tiere, legreif à 3 Mk., kleiner à 2.50, in gemischten Farben abzugeben.
Wagner, Gnzweihingen.

Rechnungsformulare
 für Geschäftsleute
 halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausführung mit Firmendruck wird rasch u. billig besorgt.
G. Nech'sche Buchdruckerei.

Mehrere Bürger.
 Neuenbürg.
 1 möbliertes oder unmöbliertes
Zimmer
 ist in der Brunnenstraße zu vermieten.
 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Birkenfeld.
Ein braver Junge,
 der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, kann bis 1. Mai eintreten bei
F. Schabbe, gepr. Bäckermstr.

Bad Liebenzell.
 Von nächster Woche an können
Malzfeimen
 zu billigen Preisen bezogen werden von
Gebr. Emendörfer
 zum „Ochsen.“

Dauernder Nebenverdienst
 bietet sich Frauen oder Fräulein durch Uebernahme eines Lebensmittel-Konsum-Artikels zum Verkauf direkt an Privat. Baargeld nicht nötig, nur gute Verbindungen.
 Offerten unter F. S. an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Erscheint
 Montag, Mittwoch,
 Freitag und Samstag
 in Neuenbürg.
 Durch die Post bez.
 im Orts- und Na-
 Orts-Verkehr Mk.
 im sonstigen
 Verkehr Mk. 1.40;
 je 20 f. Bestell-
 Nummern nach
 Poststellen und
 jeberill empfangen.

Der Reichs-
 Debatten zum
 und an ein neu
 Justizamt, wol
 ist, daß die frü
 unsere Rechtspr
 auf ein wesent
 wurden und sic
 allgemeiner No
 auf diesem Gebi
 in ungewöhnlich
 eine der dankb
 Volksvertretung
 ungen einer ver
 Gesetzgebung der
 anzupassen.

Berlin, 20.
 desratistisch ist
 Präsident Räm
 Auf der Tageso
 fragen. Auf d
 (Sp.) nach der
 der Arbeitgeber
 Ersparnissen, ern
 in dieser Hinsich
 Anträge sind der
 Neuerung mitge
 bisher nur zum
 Bundesrat noch
 Reichsversicherung
 die Frage des
 Gesundheitszu
 kann Generalober
 der Gesundheitsz
 die beiden Vorj
 werden könne, w
 legt. Hr. Bass
 Marineetat.
 immer mehr wünsch
 fien Charakter
 vermisst der Red
 englischen Diplom
 Hr. Bassermann
 vative Nebbel
 aber vor Abstru
 v. Tirpitz außer
 mann beruhigten
 für unerlässlich
 Neuerung des
 Ueberzeugung das
 tischen Notwendig
 den Flottengesetz
 Schriftliche Abgeord
 Marinewerwaltung
 Hr. Warmuth vo
 sekretär v. Tirpitz
 trat Vogt her
 Ergänzungen zu d
 Nocke. Als er
 Dove wegen der
 ruf mit auf den
 daß noch nie ein
 seine Entschlüsse
 gegen die sozialde
 die Strafen an
 nimmt der Staats
 unberechtigte Angr
 Aussprache ist dan
 beratung. Bei d
 Admiral v. Cape
 bereit sei, einen Teil
 herstellen zu lassen.
 auf morgen.

Die anlässlich
 gefehlte besondere
 am Mittwoch ihre